

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 36

Artikel: Zirkus-Zauber : der Doppelsprung ums Leben
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755945>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Harlem, das alte New Yorker Negerviertel, mit den typischen Rettungsleitern von Balkon zu Balkon



Mutterglück im Negerviertel

Zirkus DER DOPPELSPRUNG

Zauber
UMS LEBEN

Der Liliputanclown mit seinem neuen Sonnenschirm-Modell

Nr. 36

Unsterblich wie die Harlekinade und der Clown aller Zeiten ist auch der Zirkus, diese seltsame Welt abenteuerlicher, urromantischer Buntheit. Alles Exotische, Absonderliche der Erde gibt sich dort ein Stellidchein, wenn etwa tolle Kirgisen ihre Reiterkunststücke vorführen, Cowboys und Indianer in wilden Lasso- und anderen Künsten westsüdlich, muskelbeackte Riesen ihre Kraftkunststücke zum besten geben, Dompteure in unerhörten Raubtierressuren ihre Unergeschrocktheit unter Beweis stellen, oder Reiter und Reiterinnen der «Hohen Schule» einmal mehr zeigen, wie stark das menschliche Gehirn die lebendige Umwelt zu beherrschen vermag. Der rasche Wechsel der Bilder, in dem sich ein Teil der Vielseitigkeit menschlichen Könnens offenbart, soweit es sich um artistische Leistungen handelt, hat etwas Faszinierendes, Anlokendes, das sonst keine Vergnügungsstätte der Welt der großen Masse annähernd bieten kann. Die Mischung von Varieté, Akrobatik, moderner Revue, Urwald, Pferdestall, heiliger Afrika, das unmittelbare Beisammensein heterogenster Dinge verleiht dem Zirkus seinen merkwürdigen Zauber. Über allen zirkzösischen Vorführungen schwiebt aber unsichtbar die «Sensation», die allein der Nummer Durchschlagskraft gibt und den Beifall des verwöhnten Publikums sichert, das von der weltreisenden «Zeltstadt» etwas völlig Neues, Niedagewesenes erwartet. Man geht zur Zirkusschau mit dem



Die letzten Vorbereitungen zum Todessprung



Der Sprung ist gefüllt



Bild links:
Im Banne der Sensation

Die große Sensation: Der Todessprung

